

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



Protokoll

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

1. Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile

22. August 2018, Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Organisation	Name	Vorname
agah Landesausländerbeirat	Bargon	Ulrike
Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz	Born-Schulze	Daniela
Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz	Conrad	Susanne
NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.	Eppler	Gerhard
Hessischer Städte- und Gemeindebund	Gaida	Elmar T.
Vorstand EPN Hessen	Gubisch	Maria
NAJU Hessen	Heidemann	Lydia
Hessischer Bauernverband e. V.	Harpain	Dr. Hans Herrmann
Fachhochschule Dortmund	Hunecke	Prof.Dr. Marcel
Verbraucherzentrale Hessen e.V.	Jahnen	Dr. Andrea
Hessische Staatskanzlei	Kohl	Corinna
ANU Landesverband Hessen e.V.	Mathar	Reiner
IFOK GmbH	Mauser	Dr. Claudia
Hessischer Jugendring	Müller	Julia
Hess. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung	Müller	Stefan
Landessportbund Hessen e.V.	Prüller	Jens
Landfrauenverband Hessen e.V.	Schuster	Hildegard
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung	Stieß	Dr. Immanuel
Universität Marburg	Weber	Prof. Dr. Susanne Maria
IHK Lahn-Dill und IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen	Weber	Joerg
IFOK GmbH	Wormer	Dr. Michael

Rahmendaten der Sitzung

1. Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile

Termin: 22. August 2018, 14.00 bis 17.30 Uhr

Sitzungsort: Hessische Staatskanzlei, Wiesbaden

Moderation: Dr. Michael Wormer, IFOK

Anlagen zum Protokoll:

- Anlage 01: Geschäftsordnung
- Anlage 02: Rahmenpräsentation
- Anlage 03: Präsentation Vortrag Prof. Dr. Marcel Hunecke

Ablauf der Sitzung

14.00 Uhr	<p>Begrüßung</p> <p><i>Corinna Kohl, Hessische Staatskanzlei</i></p> <p><i>Susanne Conrad, Referat Nachhaltigkeitsstrategie im Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)</i></p>
14.10 Uhr	<p>Einführung und Vorstellung der Tagesordnung</p> <p>Kurzvorstellung der Mitglieder des Steuerungskreises</p>
14.45 Uhr	<p>Der Steuerungskreis – zentrale Entscheidungs- und Koordinierungsplattform</p> <p>Vorstellung und Diskussion von Aufgaben, Zielen und Arbeitsweise des Steuerungskreises, Beschluss der Geschäftsordnung</p>
15.15 Uhr	<p>Thematische Einführung Nachhaltige Lebensstile</p> <p><i>Prof. Dr. Marcel Hunecke, Fachhochschule Dortmund</i></p>
15.45 Uhr	<p>Kaffeepause</p>
16.00 Uhr	<p>Thematische Ausrichtung des Schwerpunktthemas, nächste Schritte</p> <p>Diskussion zu Auswahl und inhaltlicher Fokus des Themas</p>
17.25 Uhr	<p>Verabschiedung</p> <p><i>Susanne Conrad (HMUKLV)</i></p>

Abb.1: Tagesordnung

Begrüßung

Corinna Kohl, Hessische Staatskanzlei, und Susanne Conrad, Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie im Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, begrüßen die Teilnehmenden zur ersten, konstituierenden Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile und stellen den Gastreferenten Prof. Dr. Marcel Hunecke vor. Frau Conrad geht auf das Mandat für den Steuerungskreis ein, welches von der Nachhaltigkeitskonferenz im Mai 2018 ausgesprochen wurde. Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der Nachhaltigkeitsstrategie soll das breit aufgestellte Motto eines nachhaltigen Lebens in Hessen auch von dem diesjährigen Steuerungskreis aufgegriffen werden.

Zudem verweist Frau Conrad auf die benötigte Einwilligung aller Mitglieder zur Verarbeitung der personenbezogenen Daten im Rahmen des Prozesses.

Einführung und Vorstellung der Tagesordnung

Dr. Michael Wormer, IFOK, stellt den Ablauf der Sitzung vor (siehe Seite 3). Ziel der Sitzung ist es, ein gemeinsames Bild zum Auftrag und zum Selbstverständnis des Steuerungskreises zu bekommen sowie die Arbeitsweise der nächsten Monate bis zur Präsentation auf der nächsten Konferenz im April/Mai 2019 festzulegen. Zudem soll in der ersten Sitzung in die fachlich-inhaltliche Diskussion eingestiegen werden. Es schließt sich eine kurze Vorstellungsrunde der Mitglieder des Steuerungskreises an.

Der Steuerungskreis – zentrale Entscheidungs- und Koordinierungsplattform

Die Geschäftsordnung stellt die Grundlage der gemeinsamen Arbeit im Steuerungskreis und den Arbeitsgruppen dar. Der Entwurf ist den Teilnehmenden der Sitzung mit den Unterlagen im Vorfeld der Sitzung zugegangen (siehe Anlage 01):



Wie organisieren wir die gemeinsame Arbeit im Steuerungskreis? (Auszug)

I. Mandat

II. Mitgliedschaft und Zusammensetzung

- Vertretung jeder Mitgliedsinstitution durch einen entscheidungsbefugten Repräsentanten
- Stellvertreter/in möglich
- Kommunikation der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie (bezüglich Einladungen, Protokolle etc.) erfolgt an den Repräsentanten

III. Beschlussfassung

- Möglichst einstimmige Beschlussfassungen
- Sonst Entscheidung in offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit

IV. Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppen dienen zur Behandlung von spezifischen Fachthemen, zur inhaltlichen Vorbereitung der Entscheidungen der Steuerungskreise sowie zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.
- neben den Mitgliedern des SK Teilnahme auch durch andere Expertinnen/Experten
- Jede Arbeitsgruppe benennt eine Sprecherin/einen Sprecher

7



Wie organisieren wir die gemeinsame Arbeit im Steuerungskreis? (Auszug)

V. Sprecher des Steuerungskreises

Pro Arbeitsgruppe ein/e Sprecher/in, gleichzeitig Sprecher/innen des SK:

- vertreten den SK nach außen und berichten in der Nachhaltigkeitskonferenz
- sind die Ansprechpartner/innen für die Geschäftsstelle (ÖA, Organisation, Umsetzung, Protokoll)
- führen und verantworten die Arbeit in den Arbeitsgruppen

VI. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte

- Der Steuerungskreis differenziert die von der Nachhaltigkeitskonferenz beschlossenen Schwerpunktthemen aus.
- Die Mitglieder des Steuerungskreises können bei der Geschäftsstelle der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie Vorschläge für Arbeitsschwerpunkte einreichen.

VII. Protokoll

- Über jede Sitzung des SK ein Protokoll von der Geschäftsstelle
- Freigabe durch Sprecher des SK
- Versand an Mitglieder des SK mit zwei Wochen Rückmeldefrist

VIII. Weitere Regelungen

7

Abb. 4: Auszug aus der Geschäftsordnung

Hinweise und Empfehlungen der Steuerungskreismitglieder:

- Es wird darauf hingewiesen, dass in der Geschäftsordnung nicht „die Steuerungskreise“, sondern im Singular von „dem Steuerungskreis“ die Rede sein sollte.
- Zu Punkt IV. Arbeitsgruppen: „(1) Zur Vorbereitung und Umsetzung seiner Arbeit kann der Steuerungskreis bei Bedarf eine begrenzte Anzahl an Arbeitsgruppen einsetzen.“ wird angemerkt, dass der Satz gestrichen werden kann, da vermutlich keine unbegrenzte Anzahl an Arbeitskreises eingesetzt werden wird. Es wird aufgeklärt, dass dieser Satz in vergangenen Steuerungskreisen tatsächlich eine Rolle spielte. Der Satz bleibt erhalten.
- Zu Punkt VI. Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte: „(1) Der Steuerungskreis differenziert die von der Nachhaltigkeitskonferenz beschlossenen Schwerpunktthemen aus. Die Mitglieder des Steuerungskreises können bei der Geschäftsstelle der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie Vorschläge für Arbeitsschwerpunkte einreichen.“ wird vorgeschlagen, dass nicht jedes Mitglied, sondern nur die Sprecher des Steuerungskreises diese Hinweise einreichen dürften. Die Geschäftsstelle antwortet, dass es sich bewährt hat, im Nachgang einer Sitzung allen Mitgliedern direkt die Möglichkeit zur Rückmeldung zu geben. Diese werden dann von der Geschäftsstelle gebündelt.

Vereinbarungen und nächste Schritte:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung stimmen der Geschäftsordnung mit folgenden Änderungen zu:

- Änderung von Mehrzahl „die Steuerungskreise“ in den Singular „der Steuerungskreis“ wo nötig im gesamten Dokument (in Anlage 01 bereits geändert)

Herr Wormer stellt anschließend den möglichen Turnus von Steuerungskreis und Arbeitsgruppen im Laufe der Jahre 2018 und 2019 bis zur Nachhaltigkeitskonferenz vor (siehe Anlage 02). Demnach ist der Termin für die zweite Sitzung des Steuerungskreises abhängig von der Arbeitsweise der zu etablierenden Arbeitsgruppe. Ob drei oder vier Sitzungen des Steuerungskreises nötig sein werden, wird sich im Laufe des Prozesses ergeben.

Hinweise und Empfehlungen der Steuerungskreismitglieder:

- Es wird nachgefragt, ob im Rahmen der Arbeit des Steuerungskreises bereits eine Implementierung von Ideen vorgesehen ist. Frau Conrad antwortet, dass das Ergebnis des Steuerungskreises aufgrund der Kürze der Zeit bis zur Nachhaltigkeitskonferenz zum einen eine Bestandsaufnahme sein kann. Auf der Basis dieser Erhebungen können dann erste konzeptionelle Überlegungen erarbeitet werden, die der Nachhaltigkeitskonferenz 2019 zum Beschluss vorgelegt werden. Die eigentliche Umsetzung findet anschließend statt.

Thematische Einführung Nachhaltige Lebensstile

Prof. Dr. Marcel Hunecke, Fachhochschule Dortmund, führt die Teilnehmenden in die Bedeutung des Begriffs sowie den aktuellen Stand der psychologischen Forschung im Bereich Nachhaltige Lebensstile ein (siehe Anlage 03).

Hinweise und Rückfragen der Steuerungskreismitglieder:

- Der Steuerungskreis überlegt, welche Zielgruppe(n) adressiert werden soll(en), um möglichst viele Menschen in Hessen zu erreichen. Vorgeschlagen wird auch die spezielle Betrachtung von einzelnen Zielgruppen, wie Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund. Herr Hunecke antwortet, dass jede Gruppe Potenziale bietet, nachhaltige Lebensstile umzusetzen und sich der Steuerungskreis entscheiden müsste, welchen Schwerpunkt er legen möchte.
- Bei der Unterteilung von Lebensstilen nach sozialen Schichten sollte beachtet werden, dass auch die unteren Schichten nachhaltig leben – manche allerdings gezwungenermaßen. Hilfreich für die Arbeit der Arbeitsgruppe wären konkrete Zahlen zum prozentualen Anteil verschiedener Zielgruppen oder Schichten innerhalb der Gesamtbevölkerung. So könnte ermittelt werden, welche Zielgruppe das meiste Potenzial bietet.
- Zu beachten ist, dass die Forschung rund um die Sinus-Milieus aus der Marktforschung im Hinblick auf Kaufentscheidungen bzw. Marketingstrategien kommt. Zu überlegen ist, wie der Steuerungskreis Angebotsstrukturen unterstützen kann und eine Passung entsteht, auf individueller Ebene als auch institutioneller Ebene zu denken. Insbesondere Settings, wie Schulen, Mensa o.Ä. bieten Gelegenheiten, sich dem Thema anzunähern. Herr Hunecke betont, dass man verstärkt mit Emotionen arbeiten müsste, um Menschen zu erreichen.
- Der bei vielen Bürgerinnen und Bürgern noch abstrakte Begriff Nachhaltigkeit ist stärker zu vermitteln. Gleichzeitig müssen aber auch die Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Lebensstil geschaffen werden (Orte ohne ÖPNV, Mensa muss das billigste Angebot wahrnehmen etc.).
- Es wird zu bedenken gegeben, dass sich die momentane Entwicklung eher weg von mehr Nachhaltigkeit bewegt (Stichwort mehr SUVs, Discounter, Billigflüge etc.). Daher sollte die Frage gestellt werden, ob nicht Verbote erfolgsversprechender wären. Herr Hunecke antwortet, dass Regulierungssysteme auf der politischen Ebene der Königsweg wären, jedoch oftmals nicht durchzusetzen sind. Um hierfür Akzeptanz zu schaffen, wie bei den Beispielen Atomkraft oder Rauchen, sind langfristige Maßnahmen nötig.
- Es wird vorgeschlagen, die Leute an ihrer Bequemlichkeit zu packen. Herr Hunecke ordnet dies dem Bereich Umsetzung/Verhaltensangebote zu. Er stimmt der Aussage zu, dass dieser Weg in der Regel auf wenig Widerstand stößt.

Thematische Ausrichtung des Schwerpunktthemas – Hinweise für die Arbeitsgruppe „Bestandsaufnahme“

Frau Conrad ordnet die Arbeit des Steuerungskreises in die Nachhaltigkeitsstrategie ein. Nach zehn Jahren Nachhaltigkeitsstrategie ist in diesem 5. Steuerungskreis zu überlegen, wie eine stärkere Bewusstseinsbildung erreicht und wer mit welchen Instrumenten angesprochen werden kann. Im ersten Schritt hilft eine Bestandsaufnahme, Schwerpunkte zu setzen und Ideen voranzutreiben. Damit hebt sich dieser Steuerungskreis von den anderen bisherigen Steuerungskreisen ab, die mehr inhaltlich gearbeitet haben.

Anschließend sammeln die Teilnehmenden erste Anregungen und Hinweise für die zu bildenden Arbeitsgruppe, wie eine Bestandsaufnahme konzipiert und effizient umgesetzt werden kann.

Rückmeldungen der Steuerungskreismitglieder:

- Auf Rückfrage nach den Arbeitsgruppen antwortet die Geschäftsstelle, dass noch unklar ist, welche Arbeitsgruppen im weiteren Verlauf entstehen werden. Dies muss der Steuerungskreis nach der Bestandsaufnahme entscheiden. Denkbar wäre, die Aufteilung nach Zielgruppe, Thema oder Region vorzunehmen.
- Die Mitglieder diskutieren, ob bereits vor der Bestandsaufnahme ein konkretes Thema gewählt werden sollte, welches betrachtet wird (z.B. aus dem Bereich Konsum Themen wie Bekleidung oder Lebensmittel) oder ob eine offene Herangehensweise ohne Filter sinnvoller wäre. Man einigt sich auf letzteres. Gründe hierfür sind:
 - Möglichst ganzheitlich kulturellen Wandel zu fördern, der sich nicht nur auf ein Thema begrenzt
 - Die Erkenntnis, was zu einem nachhaltigen Lebensstil dazugehört und für welche Ideen Ressourcen eingesetzt werden sollen
 - Institutionen, die an der Nachhaltigkeitskonferenz teilnehmen, können unabhängig von Schwerpunktthemen ihre Rolle als Multiplikatoren wahrnehmen
 - ein früherer Steuerungskreis behandelte bereits das Thema „Nachhaltiger Konsum“
- Einige Mitglieder sind der Meinung, eine Definition von Nachhaltigkeit zu Beginn der Arbeit ist wichtig für ein gemeinsames Verständnis zwischen den Beteiligten. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es nicht den **einen** nachhaltigen Lebensstil gibt.
- Ein Ergebnis des Prozesses könnte darauf abzielen, Maßnahmen zu finden, wie der Steuerungskreis zu einer Bewusstseinsänderung beitragen kann, um Hessen insgesamt nachhaltiger zu gestalten. Überlegt wird auch, was das das Produkt des Steuerungskreises sein könnte. Genannt werden eine Best-Practice-Liste mit Landkarte, ein Handlungs- oder Kommunikationskonzept, welches eine breite und langfristige Wirkung erreichen soll sowie Bildungsangebote für Schulen. Auch eine Vernetzung bestehender Aktionen wurde angesprochen.
- Die Bestandsanalyse soll durchgeführte, wahrnehmbare und positive Aktionen betrachten. Darauf aufbauen kann identifiziert werden, wo und aus welchem Grund Lücken (z.B. bei Regionen oder Zielgruppen) bestehen.

- Prof. Hunecke merkt an, dass ein Suchraster für die erste Arbeitsgruppe zur Bestandsaufnahme hilfreich wäre, welches anschließend auch bei der Auswertung und der Identifizierung von Lücken angewendet werden kann. Mögliche Felder (zum Ankreuzen) wären
 1. Zielgruppe,
 2. Handlungsfelder (Ernährung, Kleidung etc.),
 3. Setting (z.B. Schulen, Stadtteil) und
 4. die Einteilung der Maßnahmen zur Verhaltensänderung (Bildung, Information, Workshop oder die Einteilung in die Felder partizipativ oder extrinsisch).
- Die Erfahrung aus dem Steuerungskreis „Klimawandel“ hat gezeigt, dass eine Bestandsaufnahme durch den Input der an dem Steuerungskreis teilnehmenden Institutionen gut mit Inhalten gefüllt werden kann. Diese (nicht systematisch durchgeführte) Analyse war zwar nicht vollständig, hat jedoch bereits zu wichtigen Erkenntnissen geführt, mit denen gearbeitet werden konnte. Die Teilnehmenden nennen weitere mögliche Quellen für die Bestandsanalyse:
 - Ergebnisse des Steuerungskreises „Nachhaltiger Konsum“
 - Ernährungsräte in Hessen
 - nachhaltige Lebensstile, die individuell und nicht in Aktionen organisiert sind (z.B. die „Superhelden“): Hier könnte eine breit angelegte Befragung der Bevölkerung gestartet werden, um auch individuelle Aktionen zu erfassen oder zu fragen, welche Hemmnisse daran hindern, nachhaltig zu leben
 - per Social Media-Analyse nach Graswurzel-Initiativen suchen
 - Regionalkonferenzen, wie z.B. am 03. und 04. November in Marburg sowie regionale Netzwerke zum Thema Nachhaltigkeit
 - Messe für nachhaltige Lebensstile, fairen Handel und gesellschaftliche Verantwortung (Fair Friends) am 06.-09. September 2018 in Dortmund
- Die Mitglieder des Steuerungskreises diskutieren auch, wie einzelne Personengruppen medial zu erreichen sind. Neben Social Media werden Plakat-Aktionen und Sticker genannt.

Vereinbarungen und nächste Schritte

- Bei Interesse an einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Bestandsaufnahme“ melden Sie sich bitte **bis 07. September 2018** bei der Geschäftsstelle.
- Vorschläge bezüglich weiterer Mitglieder im Steuerungskreis oder für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe schreiben Sie bitte der Geschäftsstelle. Für die Arbeitsgruppe können auch Privatleute vorgeschlagen werden, die keiner Institution angehören.
- Vorgehen der Arbeitsgruppe: Die Geschäftsstelle wird eine Agenda für die erste Sitzung vorschlagen. Auf der ersten Sitzung sollte insbesondere geklärt werden, wie die Arbeitsgruppe arbeiten möchte und wie die Bestandsaufnahme erhoben werden soll. So könnte ein Steckbrief mit Kriterien von allen Institutionen und Multiplikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie verteilt werden, um gute Beispiele zu sammeln. Diese Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In einer zweiten Sitzung wäre es dann Aufgabe der Arbeitsgruppe, die Ergebnisse anhand eines Rasters zu bündeln und auszuwerten (inkl. Lücken). Das Fazit stellt der Sprecher der Arbeitsgruppe dem Steuerungskreis in seiner zweiten Sitzung vor.

- Der Termin der zweiten Steuerungskreissitzung ist abhängig von der Arbeit der Arbeitsgruppe und wird rechtzeitig schriftlich bekannt gegeben. Mitglieder des Steuerungskreises, die geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen können, sind aufgerufen, sich bei der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie zu melden. Sollte keine alternativen Räumlichkeiten gefunden werden, findet die Sitzung in der Hessischen Staatskanzlei statt.
- Ein Sprecher des Steuerungskreises wird in der zweiten Sitzung des Steuerungskreises bestimmt.

Verabschiedung

Frau Conrad und Frau Kohl bedanken sich bei den Teilnehmenden für die engagierte und konstruktive erste Sitzung des Steuerungskreises sowie bei Herrn Prof. Hunecke für den interessanten Impulsvortrag und IFOK für die Moderation.